

Höllisches Feuer

Brittens Kinderoper „Der kleine Schornsteinfeger“

VON GÜNTER GREB

Wir machen eine Oper – ausnahmsweise einmal nicht für Erwachsene, dachte sich Benjamin Britten, bedeutendster englischer Komponist des 20. Jahrhunderts, als er 1949 „Der kleine Schornsteinfeger“ schrieb. Dieses Werk führte nun in Zirndorf KMD Lisbeth Walther mit der Kinder- und Jugendkantorei sowie dem Vokalensemble von St. Rochus in der vollbesetzten Paul-Metz-Halle auf.

Mit von der Partie waren vier Vokalsolisten und das Feuerbachquartett, ergänzt um Klavier und Schlagwerk. Und dass auch schon die kleineren Kinder ihre helle Freude an dem Geschehen auf der Bühne hatten, war allerorten spürbar; heilfroh waren etwa Carolina (9) und ihr Bruder Felix (6), dass der kleine Schornsteinfeger Sam mit vereinten Kräften aus dem Kamin befreit wurde.

Die Hauptrolle des Sam spielte Hannah Stuhlmüller, die mit ihrer feinen Stimme und mit natürlichem Spiel dessen Ängste und Hoffnungen hör- und sichtbar werden ließ. Kleine und große Zuschauer fieberten mit. Natürlich meisterten die vier Profisänger Cordula Schmiegl als hilfsbereites Kindermädchen Olga, Maria van Eldik in der Rolle der strengen Haushälterin Miss Baggott, Tenor Philip Carmichael als Schornsteinfeger und Gärtner sowie Bassist Oliver Weidinger als erzkomödiantischer Schornsteinfeger und Kutscher nicht nur die anspruchsvollen Partien mit stimmlicher Präsenz, sondern fügten sich mit ihrem Spiel nahtlos ins Geschehen ein.

Nicht hoch genug kann aber die Leistung der Laiendarsteller bewertet werden, allen voran das Vokalensemble mit Paula Meisinger, die nun eine Opernlaufbahn anstrebt, Kathrin Sterzel, Patricia Held, Lena Heinlein-Müller, Jana Vollmar und Lisa Kaminski, die alle ihre solistischen Aufgaben bravourös meisterten – ohne Mikrofone und Verstärker in der großen Halle, wohl gemerkt. In ihrer Arie „Bald fährst du im Wagen uns davon“ ließ Paula Meisinger ihr stimmliches Potential eindrucksvoll hörbar werden.

Zusammen mit dem Kinder- und Jugendchor St. Rochus waren die Szene „Es singt in dem Kessel das Wasser“ und das Nachtlied vor dem Vorhang weitere Höhepunkte. Walther hatte Chor und Vokalensemble auf die zwei Aufführungen dieser Kinderoper intensiv vorbereitet: Saubere Intonation selbst in mehrstimmigen Sätzen, exakte Einsätze, rhythmische Präzision, glockenklare Stimmen auch in den hohen Lagen. Wesentlichen Anteil an der gelungenen Ausführung hatten das Feuerbachquartett, Jörg Drechsler und Natalia Sankowski vierhändig am Klavier sowie Schlagwerker Michael Krämer. Und beim Finale „Schon wiehern die Pferde – hü hott“ vereinigten sich Solisten, Chor und Instrumentalisten zu einem klangvollen Gesamtensemble.

Nach dem Singspiel „König Drosselbart“ 2012 hat KMD Lisbeth Walther erneut ein gewaltiges Projekt souverän gemeistert – ihre Chöre sind nicht nur ein Aushängeschild der evangelischen Kirchengemeinde St. Rochus, sondern der ganzen Stadt Zirndorf.



In den Fängen zweier zwielichtiger Kaminkehrer: Sam (Hannah Stuhlmüller, Mitte) hat einige haarsträubende Abenteuer zu überstehen. Foto: Martin Bartmann